

---

## NOTIZEN AUS DER FORSCHUNG

### FORSCHUNGSPROJEKTE

#### Berlin

#### Erwerb der Lesekompetenz bei Kindern mit Migrationshintergrund an Berliner Grundschulen

*Projektleitung:* Prof. Dr. Hans Merkens, Prof. Dr. Agi Schröder-Lenzen

*Gefördert durch:* Land Berlin, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport

*Laufzeit:* 01.10.2002 – 30.09.2006

*Kurzbeschreibung:*

Am Interdisziplinären Zentrum für Lehr-, Lernforschung der FU Berlin wird im Auftrag des Senators für Bildung, Jugend und Sport ein Projekt mit dem Ziel durchgeführt herauszufinden, wie der Erwerb der Lesekompetenz in den ersten vier Jahren der Grundschule bei Kindern mit Migrationshintergrund gefördert werden kann. Es handelt sich um eine Längsschnittstudie, die im Oktober 2002 begonnen hat und in deren Verlauf halbjährlich die Fortschritte der Kinder gemessen werden. In die Untersuchung sind 26 Grundschulen mit 59 Klassen und mehr als 1200 Kindern einbezogen. Es werden sowohl standardisierte Tests als auch Eigenentwicklungen von Messinstrumenten eingesetzt. Im ersten Schuljahr werden die Leistungen in Deutsch, ab dem Ende der ersten Klasse zusätzlich die in Mathematik, und ab dem dritten Schuljahr nochmals zusätzlich die in Sachkunde gemessen.

In dem Projekt geht es darum, die längerfristigen Effekte unterschiedlicher Unterrichtsmethoden bei einem bestimmten Klientel festzustellen. Die beteiligten Lehrkräfte erhalten zeitnah zu den Erhebungen Rückmeldungen über die Ergebnisse jedes Kindes, die Senatsverwaltung wird jährlich über die Ergebnisse im Ganzen informiert, nicht aber über die schul- und klassenbezogenen Ergebnisse.

Es ist die erste Studie dieser Art, die in Deutschland bei Kindern mit Migrationshintergrund über einen so langen Untersuchungszeitraum durchgeführt wird.

*Kontaktadresse:* Prof. Dr. Hans Merkens, Freie Universität Berlin, FB Erziehungswissenschaft/Psychologie, Arbeitsbereich Empirische Erziehungswissenschaft, Fabeckstr. 13, 14195 Berlin, Tel.: 030-838-55224.

## Bielefeld

### Der Anlage-Umwelt-Diskurs in der bundesdeutschen Erziehungswissenschaft seit 1950

*Projektleitung und Team:*

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Tillmann; Michael Lenz  
(Mitarbeiter)

*Gefördert durch:* Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

*Laufzeit:* 02.06.2003 bis 31.05.2005 (Verlängerung bis November 2006 geplant)

*Kurzbeschreibung:*

Das Forschungsprojekt verfolgt das Ziel, die Verlaufsmuster der bundesdeutschen Anlage-Umwelt-Diskussion in der Erziehungswissenschaft seit den 50er Jahren nachzuzeichnen und dabei die Rezeptionsmuster und Argumentationsformen, mit der die Disziplin dieses Thema behandelt hat, aufzudecken. Als erziehungswissenschaftlich relevante Gegenstandsbereiche sollen schwerpunktmäßig ‚Intelligenz und Begabung‘, ‚Geschlechtsdifferenz‘, ‚Aggression‘ sowie die Rezeption biologischen und psychologischen Wissens thematisiert werden. Als Untersuchungsmaterial sollen Aufsätze dienen, die in den letzten 50 Jahren zu diesen Themen in erziehungswissenschaftlichen Fachzeitschriften veröffentlicht wurden, sowie die am häufigsten in diesen Aufsätzen zitierten Monographien. Sie sollen mit Verfahren der qualitativen und quantitativen Inhaltsanalyse bearbeitet, diskursanalytisch ausgewertet und interpretiert werden.

*Kontaktadresse:* klaus.tillmann@uni-bielefeld.de

## Dresden

### „Neustart ins Berufsleben“ – Integration in den Arbeitsmarkt – Beitrag zur Resozialisierung (Wissenschaftliche Begleitung)

*Projektleitung und Team:*

Prof. Dr. Gisela Wiesner; Dr. Heidi Häßler, Dipl.-Soz.  
Dörte Rottstädt (Mitarbeiterinnen)

*Gefördert durch:* ESF

*Laufzeit:* 01.04.2002 - 31.03.2004

*Kurzbeschreibung:*

Dieses Projekt hat das Ziel, Strafgefangene und Haftentlassene in den Arbeitsmarkt zu integrieren bzw. eine berufliche Qualifizierung auch über die Vollzugszeit hinaus in modularer Aus- und Weiterbildung zu ermöglichen. Die wissenschaftliche Begleitung des vom Berufsbildungswerk GmbH realisierten Projektes richtet sich auf:

- Konzepterarbeitung
- Evaluation des Umsetzungsprozesses
- Erarbeitung/ Erprobung der eingesetzten Instrumentarien
- Dokumentation des Prozesses
- Transfer der Ergebnisse.

*Kontaktadresse:* [hhaessle@rcs.urz.tu-dresden.de](mailto:hhaessle@rcs.urz.tu-dresden.de)

Eine Beteiligung am Abschlussworkshop im September 2003 an der TUD ist auf Anfrage möglich.

### Ermittlung des längerfristigen Fortbildungsbedarfs in den sächsischen Justizvollzugsanstalten (JVA)

*Projektleitung und Team:*

Prof. Dr. Gisela Wiesner, Dr. Heidi Häßler; Dr. Brigitte Schober, Dipl.-Soz. Dörte Rottstädt (Mitarbeiterinnen)

*Gefördert durch:* Akademie für öffentliche Verwaltung des Freistaates Sachsen

*Laufzeit:* 07/02 – 07/03

*Kurzbeschreibung:*

Ziele des Projektes sind:

- die Entwicklung und Erprobung von Instrumentarien zur Erhebung des bestehenden Fortbildungsbedarfs in sächsischen JVA, die mit wirt-

schaftlich vertretbarem Aufwand auch bei der zukünftigen Bedarfsermittlung praktikabel einsetzbar sind;

- die Ermittlung des Fortbildungsbedarfs der Bediensteten im sächsischen Justizvollzugsdienst (exemplarisch an drei JVA);

Der ermittelte Fortbildungsbedarf soll als Grundlage für die Erarbeitung bedarfs-gerechter, zielgruppenspezifischer Fortbildungsangebote durch die JVA selbst (anstaltsinterne Fortbildung) und durch die Justizschule Bautzen dienen. Die Nachhaltigkeit des Forschungsvorhabens wird durch den Transfer der Ergebnisse auf andere sächsische Justizvollzugsanstalten und durch die Nachnutzung der Instrumentarien – auch in anderen Landesbehörden – erreicht.

*Kontaktadresse:* hhaessle@rcs.urz.tu-dresden.de

## **Bedarf von langjährig tätigen Sicherheitsfachkräften an Fortbildungsveranstaltungen in den Bildungsstätten der Berufsgenossenschaft für Feinmechanik und Elektrotechnik (BGFE)**

*Projektleitung und Team:*

Prof. Dr. Gisela Wiesner; Daniela Hotze, M.A.,  
Dipl.-Soz. Dörte Rottstädt (Mitarbeiterinnen)

*Gefördert durch:* BGFE Köln

*Laufzeit:* 01/03 – 08/03

*Kurzbeschreibung:*

Ziele des Projektes sind sowohl eine Fortbildungsbedarfsanalyse von langjährig tätigen Fachkräften für Arbeitssicherheit als auch eine Ursachenanalyse zum Rückgang der Anmeldungen für entsprechende Seminare. Mittels einer schriftlichen Befragung werden die Arbeits- und Fortbildungssituation im jeweiligen Betrieb, der Fortbildungsbedarf der Sicherheitsfachkräfte sowie die Wirksamkeit der Öffentlichkeitsarbeit der BGFE analysiert. Es soll weiterhin in den laufenden Seminaren überprüft werden, ob die Themenangebote aus der subjektiven Sicht der Sicherheitsfachkräfte relevant sind. Es werden Empfehlungen für die Entwicklung bedarfsgerechter und zielgruppenspezifischer Fortbildungsangebote formuliert und Instrumentarien zur Erhebung des Fortbildungsbedarfes entwickelt, die bei der zukünftigen Bedarfsermittlung praktikabel einsetzbar sind.

*Kontaktadresse:* Doerte.Rottstaedt@mailbox.tu-dresden.de

## Selbstgesteuerte Qualitätssicherung und -entwicklung – Stärkung von Qualitätskompetenz in beruflichen Weiterbildungseinrichtungen und Potenzierung von Qualitätskompetenzen im Netzwerk (SeQuaNet)

### *Projektleitung und Team:*

Prof. Dr. Gisela Wiesner; Prof. Dr. Jörg Knoll; Dipl.-Gwl. Andreas Franke, Katharina Gerber M. A., Daniela Hotze, M. A.; Dipl.-Päd. Gunhild Leye, Claudia Schuber, M. A. (Mitarbeiter/innen)

*Gefördert durch:* BMBF

*Laufzeit:* 11/2001 bis 10/2003

### *Kurzbeschreibung:*

In diesem BMBF-geförderten (und von der ABWF e.V./QUEM betreuten) Projekt geht es um

- eine konkrete und zugleich modellhafte Qualitätsentwicklung der im Projekt beteiligten Einrichtungen. Im Sinne des Selbstevaluationsverständnisses soll das Modell den beteiligten Weiterbildungseinrichtungen die Möglichkeit geben, die vorhandene Weiterbildungspraxis in ihrer Einrichtung reflexiv und detailliert zu erfassen, ihre künftige Praxis (weiter-) zu entwickeln und eine Selbstklärung im eigenen Unternehmen anzuregen;
- Darstellung und Beschreibung von Umsetzungshilfen für die Qualitätssicherung und -entwicklung, die eine hohe Praxisrelevanz für berufliche Weiterbildungseinrichtungen aufweisen und trägerübergreifend tauglich sind;
- fallartige Beschreibungen und Wertungen von Implementierungs- und Nutzungsprozessen in den ausgewählten Weiterbildungseinrichtungen, die auf der Grundlage eines einheitlichen Grundrasters vergleichbar sind;
- Dokumentation des Erfahrungsaustausches im Netzwerk einschließlich Beschreibung von Prozessen und Strukturen für nachhaltiges Arbeiten von „Qualitätsringen“;

Weiterentwicklung und Präzisierung des Modells QES für die weitgehend selbstgesteuerte Qualitätssicherung und -entwicklung beruflicher Weiterbildungseinrichtungen.

*Kontaktadresse:* <http://www.sequanet.de>

## **Kundenorientierte Weiterbildungsstrukturen in Kleinunternehmen als Wettbewerbsstrategie – (KWIK)**

*Projektleitung:* Prof. Dr. Gisela Wiesner; Dr. Heidi Häßler, M. Sc. Chokri Guellali, Dipl.- Gwl. Andreas Franke (Mitarbeiter/innen)

*Gefördert durch:* BMBF

*Laufzeit:* 07/2000 bis 11/2003

*Kurzbeschreibung:*

Anliegen dieses BMBF-geförderten Modellversuchs ist es, geeignete Strukturen und Formen für das Lernen in Kleinbetrieben zu erproben, die sich an der Wertschöpfungskette des Unternehmens orientieren und dabei die Kunden und Lieferanten integrieren, um so durch kontinuierliche Weiterentwicklung von beruflicher Handlungskompetenz die Marktfähigkeit zu verbessern. Es sind unkonventionelle, arbeitsplatz- und handlungsorientierte Sensibilisierungs- und Befähigungskonzepte zu entwickeln und zu erproben, die insbesondere auch Rahmenbedingungen der Kleinbetriebe in grenznahen Regionen berücksichtigen. Einen Schwerpunkt bilden dabei Formen selbstorganisierten Lernens.

*Publikationen:*

- G. Wiesner, H. Häßler, W. Risch, D. Israel: Beziehungen zum Kunden durch Lernprozesse verändern. Wiss. Beitrag auf dem BIBB-Kongress, Berlin 10/2002.
- Informationsblätter zum Modellversuch KWIK des BIBB, (Nr. 1 – April 2001; Nr. 2 – September 2002).

Geplant ist die Herstellung einer CD-ROM.

*Kontaktadresse:* [http://www.atb-projekte.de/mv\\_wbs/](http://www.atb-projekte.de/mv_wbs/)

## **Projekt: Entwicklung einer Konzeption für das Vietnamesisch-Deutsche Ausbildungs- und Forschungsinstitut an der TU Hanoi**

*Projektleitung:* Prof. Dr. Hortsch, Prof. Dr. Füssel, Prof. Dr. Büchner

*Gefördert durch:* BMBF

*Laufzeit:* 08/01 - 08/2004

*Kurzbeschreibung:*

Das Ziel der Etablierung des Vietnamesisch-Deutschen Ausbildungs- und Forschungsinstituts an der TU Hanoi ist der Export deutscher Studien-

angebote für die Masterausbildung mit einem doppelten Deutsch-Vietnamesischen Abschluss in den Studiengängen Maschinenbau/Produktionstechnik, Elektrotechnik/Mechatronik und Berufspädagogik. Weiterhin werden Weiterbildungsangebote in diesen Bereichen entwickelt. Letzteres erfordert eine Bedarfsanalyse. Die Ergebnisse der Bedarfsanalyse dienen als Grundlage für die Entwicklung von Weiterbildungsangeboten im Speziellen und im Allgemeinen zur Erstellung einer Konzeption für das Vietnamesisch-Deutsche Ausbildungs- und Forschungszentrum. Das Projekt schließt neben der Durchführung einer Bedarfsanalyse und Entwicklung einer Konzeption auch die Fortbildung der vietnamesischen Dozenten ein.

*Kontaktadresse:* hortsch@rcs.urz.tu-dresden.de

### **Projekt: „Umsetzung von unternehmensindividueller Weiterbildung aus dem Bereich Natur und Umwelt – zielorientiertes Coaching initiiert selbstgesteuertes Lernen“**

*Projektleitung und Team:*

Prof. Dr. Hanno Hortsch; Dorit Jentzsch, M.A. (Mitarbeiterin)

*Gefördert durch:* Bundesministerium für Bildung und Forschung (Bmbf)

*Laufzeit:* 01.11.2002-31.10.2005

*Kurzbeschreibung:*

Ziel des Modellversuches ist es, für und mit MitarbeiterInnen aus Kleinunternehmen (bis 20 MA) aus dem Bereich Natur+Umwelt der Region Bautzen ein modulares, unternehmensindividuelles und arbeitsplatznahes Weiterbildungsangebot mit den Phasen: Präsenzphase-Coaching-selbstgesteuertes Lernen zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren, um die Strukturen von Unternehmen effizienter zu gestalten und die persönlichen und beruflichen Chancen des Einzelnen zu stärken.

*Wissenschaftliche Zusammenarbeit:*

Bildungszentrum Lernen und Technik gGmbH  
Dresden, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).

*Kontaktadresse:* hortsch@rcs.urz.tu-dresden.de

**Projekt: Innovation am Beruflichen Gymnasium in Sachsen: Modernisierung der Fachrichtung „Technikwissenschaft“, Erprobung der Fachrichtungen „Biotechnologie“ und „Gesundheit und Soziales“, weitere Ausgestaltung der Schulart**

*Projektleitung und Team:*

Prof. Dr. Hanno Hortsch; Christine Liche, M.A.;  
Konstanze Czeche, Dipl.-Troph. (Mitarbeiter)

*Gefördert durch:* Sächsisches Staatsministerium für Kultus (SMK)

*Laufzeit:* 01/03 - 12/08

*Kurzbeschreibung:*

Der Schulversuch zielt darauf ab, Inhalte, Organisation und damit die Attraktivität des Beruflichen Gymnasiums in Sachsen mit der sächsischen Lehrplanreform weiter auszugestalten. Im Zentrum der Untersuchung steht dabei die Neustrukturierung der beruflich orientierten Leistungsfächer. Ziel des Schulversuches ist es, anhand der inhaltlichen und strukturellen Veränderungen die Eigenständigkeit des beruflichen Gymnasiums in der Verknüpfung von Berufsorientierung und der Trias „Vertiefte Allgemeinbildung – Wissenschaftspropädeutik – Sicherung der Studierfähigkeit“ sicherzustellen.

*Wissenschaftliche Zusammenarbeit:*

Sächsisches Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung (Comenius-Institut).

*Kontaktadresse:* hortsch@rcs.urz.tu-dresden.de

**Projekt: „BioBildungSachsen – Integration neuer Technologien“ im Rahmen des Innoregio-Projekts „Innovationsnetzwerk BioMeT Dresden“**

*Projektleitung und Team:*

Prof. Dr. Hanno Hortsch; Berit Schubert, Dipl.-Lebensmittelchemikerin (Mitarbeiterin)

*Gefördert durch:* BMBF/BioMeT Dresden

*Laufzeit:* 02/2002 – 10/2004

*Wissenschaftliche Zusammenarbeit:*

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU).

*Kurzbeschreibung:*

Ausgangspunkt für die wissenschaftliche Herangehensweise von BioBil-

dungSachsen ist die Untersuchung des Qualifikationsbedarfs in der Biotechnologiebranche Sachsens und der Bedeutung von vorhandenen Berufsbildern der sächsischen Ausbildungslandschaft.

Im Projekt werden Ergebnisse mit unterschiedlichem Verallgemeinerungsgrad angestrebt. Auf Makroebene werden mit BioBildungSachsen Wege zur Schaffung der Human Resources für die Ansiedlung biotechnologischer Unternehmen der Produktion sowie Forschung und Entwicklung (FuE) aufgezeigt sowie Instrumente für die Entwicklung einer beschäftigungsadäquaten beruflichen Erstausbildung entwickelt.

*Kontaktadresse:* hortsch@rcs.urz.tu-dresden.de

## Hamburg

### Entwicklungs- und Forschungsprojekt: „Arbeitsprozessbezogene Weiterbildung für IT-Spezialisten in vernetzten KMU“

*Projektleitung und Team:*

Prof. Dr. Peter Dehnbostel/Dr. Rita Meyer; StR Thomas Schröder (Mitarbeiter)

*Gefördert durch:* Förderung durch die „Behörde für Wirtschaft und Arbeit“ der Hansestadt Hamburg und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie Eigenmittel des Bildungsträgers Compers Personalberatung GmbH

*Laufzeit:* Juni 2003 bis Mai 2006

*Kurzbeschreibung:*

Ziel des Projekts mit wissenschaftlicher Begleitung ist die Entwicklung und modellhafte Umsetzung des neuen, auf der entsprechenden IT-Fortbildungsverordnung vom Mai 2002 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung basierenden IT-Weiterbildungssystems für IT-Spezialisten in Hamburg.

Durch die Gestaltung arbeitsorientierter Lernformen soll eine nachhaltige Qualitätssicherung der beruflichen Qualifizierung im IT-Sektor in KMUs erreicht werden. Im einzelnen geht es um

- die Qualifizierung und Zertifizierung von ca. 60 Beschäftigten aus KMUs im IT-Sektor entlang der Spezialistenprofile bzw. Tätigkeitsbereiche „Systemadministrator, Datenbankadministrator und Trainer“,
- den Aufbau innovativer Lernstrukturen und Erprobung neuer Lernformen in den Unternehmen,

- den Aufbau eines Qualifizierungsnetzwerkes zwischen den beteiligten Unternehmen und Bildungsanbietern,
- eine handlungsbezogene Begleitforschung und Evaluation des Projektes durch die Universität der Bundeswehr in Hamburg, Professur für Berufs- und Arbeitspädagogik.

Wesentliches Kennzeichen des Qualifizierungskonzeptes ist das Lernen in der Arbeit, das prozess- und reflexionsbezogen erfolgen soll. Die individuellen Lernvoraussetzungen der Weiterbildungsteilnehmer und die betrieblichen Qualifizierungsanforderungen werden beim Lernen in der Arbeit zusammengeführt.

Zielgruppe des Projektes sind beschäftigte Fachkräfte im IT-Sektor, insbesondere „Seiteneinsteiger“, die seit mehreren Jahren in Hamburger IT-Unternehmen beschäftigt sind und dort eine qualifizierte Tätigkeit ausüben, jedoch ohne einen Berufsabschluss in diesem Bereich zu verfügen (z.B. vielfach Studienabbrecher) sowie Absolventen der vier IT-Ausbildungsberufe, denen eine curricular innovative Weiterbildung angeboten werden soll.

*Kontaktadresse:* peter.dehnpostel@unibw-hamburg.de

## Kaiserslautern

### „Selbstlernfähigkeit, pädagogische Professionalität und Lernkulturwandel“

*Projektleitung und Team:*

Prof. Dr. Rolf Arnold; Jutta Kammerer, Dr. Claudia Gómez (Mitarbeiterinnen)

*Gefördert durch:* BLK

*Laufzeit:* 5/2000 – 5/2003

*Kurzbeschreibung:*

In dem von der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) sowie dem Ministerium für Wissenschaft und Weiterbildung des Landes Rheinland-Pfalz in Auftrag gegebenen Projekt „Selbstlernfähigkeit, pädagogische Professionalität und Lernkulturwandel“ sollen auf der einen Seite die für ein lebenslanges Lernen notwendige Selbstlernstrategien bzw. die Selbstlernfähigkeit von erwachsenen Lernenden genauer untersucht werden. Anhand der Ergebnisse sollen geeignete methodenorientierte Konzepte des Erwachsenenlernens entwickelt

und erprobt werden. In Kooperation mit einem Fortbildungsträger soll schließlich ein praxiswirksames Konzept zur Professionalisierung pädagogisch Tätiger entwickelt werden.

**„Situationsbezogene Prüfungsmodule – Vorprojekt zur Konzeptentwicklung umsetzbarer Prüfungsmodule als Referenzmodelle für die Novellierung der Fortbildungsverordnung „Geprüfter Industriemeister/Geprüfte Industriemeisterin – Fachrichtung Textil“ nach § 46 Abs. 2.“**

*Projektleitung:* Hans-Joachim Müller

*Gefördert durch:* BiBB

*Laufzeit:* 11/2002 – 9/2003

*Kurzbeschreibung:*

In dem vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) in Auftrag gegebenen Projekt „Situationsbezogene Prüfungsmodule – Vorprojekt zur Konzeptentwicklung umsetzbarer Prüfungsmodule als Referenzmodelle für die Novellierung der Fortbildungsverordnung „Geprüfter Industriemeister/Geprüfte Industriemeisterin – Fachrichtung Textil“ nach § 46 Abs. 2.“ soll ein Gestaltungskonzept für Prüfungen in beruflichen Fortbildungen entwickelt und in Form exemplarischer Prüfungsaufgaben umgesetzt werden. Dabei sollen Kategorien entwickelt und erprobt werden, die zur Aufordnung der typischen Arbeitsaufgaben des Geschäftsprozesses der Industriemeister-Textil, sowie zur Beschreibung ihrer Qualifikationsanforderungen und der Formulierung von ganzheitlich-fächerintegrierender Situationsaufgaben verwendet werden können.

**„Meisternetz – Virtuelle Lernmodule im Rahmen der Qualifizierung zum Industriemeister“**

*Projektleitung und Team:*

Dr. Karl-Heinz Dittrich (SGD); Dr. Hans-Joachim Müller (FG Pädagogik) (Mitarbeiter)

*Gefördert durch:* Bundeswirtschafts- und Bundeswissenschaftsministerium

*Laufzeit:* 3/2002 – 2/2004

*Kurzbeschreibung:*

Das Projekt „Meisternetz – Virtuelle Lernmodule im Rahmen der Qualifi-

zierung zum Industriemeister“ wird vom Bundeswirtschafts- und dem Bundeswissenschaftsministerium im Rahmen des Programms: „Neue Medien in der Bildung“ aus dem Förderbereich berufliche Bildung finanziert. Hauptantragsteller ist die Studiengemeinschaft Darmstadt (SGD) als größter Anbieter von Fernlehrgängen für angehende Industriemeister-Metall. Weitere wichtige Beteiligte sind das IHK-Bildungshaus Stuttgart-Grünbach (BHG), das IHK-Bildungszentrum GmbH Dresden (IHK-BZD), die Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein (WAK), das „Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement“ der Universität Stuttgart und das „Frauenhofer-Institut: Informations- und Datenverarbeitung. Ziel ist die Entwicklung und der Einsatz einer netzbasierten, modular kombinierbaren Lehr-Lern-Software, die lehrgangintern und – übergreifend sowie in Fern- und Präsenzlehrgängen von Bildungsanbietern ohne Anpassungsaufwand im Rahmen der Qualifizierung zum „Industriemeister-Metall“ eingesetzt werden kann.

### **„Weiterbildung von chilenischen Universitätsdozent/-innen in Berufspädagogik“**

*Projektleitung und Team:*

Prof. Dr. Rolf Arnold; Fritz Feder (Projektkoordinator)

*Gefördert durch:* Ministerium für Wissenschaft und Weiterbildung des Landes Rheinland-Pfalz

*Laufzeit:* 10/2002 – 08/2004

*Kurzbeschreibung:*

In dem vom Ministerium für Wissenschaft und Weiterbildung des Landes Rheinland-Pfalz seit Oktober 2002 geförderten Projekt „Weiterbildung von chilenischen Universitätsdozent/-innen in Berufspädagogik“ werden ca. 50 Lehrkräfte zweier chilenischer Universitäten in einem postgradualen Fernlehrgang in die Grundzüge einer modernen Berufspädagogik und Erwachsenenbildung eingewiesen. Thematische Schwerpunkte sind das handlungsorientierte Lernen, das selbstgesteuerte Lernen, der Erwerb von Kompetenzen, das lebenslange Lernen Erwachsener sowie weitere didaktische und berufspädagogische Themen bis hin zur internationalen Berufsbildungshilfe im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. Das E-Learning des Lehrgangs wird durch eine Reihe von unmittelbaren Präsenzphasen, wie Workshops, Seminare, fachlicher Kurzeinsatz in Chile, abgerundet. Die Pilotphase endet im August 2004. Bei Erfolg des

ersten Kurses soll eine Multiplizierung der Maßnahme in Chile selbst (mit anderen Universitäten) und auch in anderen lateinamerikanischen Ländern erfolgen.

## **Mannheim**

### **Freundschaftsbeziehungen in interethnischen Netzwerken**

*Projektleitung:* Dr. Heinz Reinders, Universität Mannheim, Lehrstuhl Erziehungswissenschaft II, Kaiserring 14-16, D-68131 Mannheim

*Gefördert durch:* Deutsche Forschungsgemeinschaft

*Laufzeit:* Oktober 2003 - September 2005

*Kurzbeschreibung:*

Im dem Projekt „Freundschaftsbeziehungen in interethnischen Netzwerken“ wird der Fokus auf den Freizeitbereich von deutschen und türkischen Jugendlichen gelegt. Im Mittelpunkt steht die Frage, welchen Beitrag das beiden Gruppen gemeinsame Gefühl des jugendlich Seins zur Entstehung interethnischer Freundschaften beitragen kann. Es wird untersucht, wie interethnische Freundschaften entstehen, welchen Verlauf sie nehmen und welche Zusammenhänge sie zur sozialen Identität der Jugendlichen haben. Auf diese Weise wird das Gemeinsame des Entwicklungsprozesses im Jugendalter von deutschen und türkischen Heranwachsenden hervorgehoben. Eine wesentliche Annahme ist, dass interethnische Freundschaften die Distanz gegenüber Fremden verringern sowie wesentliche Kompetenzen bei türkischen Jugendlichen im Umgang mit der Mehrheitskultur fördern werden, und dass deutsche und türkische Jugendliche in interethnischen Beziehungen gemeinsam einen eigenen kulturellen Horizont entwickeln.

*Kontaktadresse:* <http://frient.jugendforschung.de>

### **Personalisierung und Pluralisierung von Entwicklungsnormen in der Adoleszenz**

*Projektleitung:* Dr. Heinz Reinders, Universität Mannheim, Lehrstuhl Erziehungswissenschaft II, Kaiserring 14-16, D-68131 Mannheim

*Gefördert durch:* Landesstiftung Baden-Württemberg GmbH

*Laufzeit:* Oktober 2002 - September 2004

*Kurzbeschreibung:*

Das Forschungsprojekt untersucht die historisch veränderte Entstehung und Bedeutung von Entwicklungsnormen im Jugendalter. Entwicklungspsychologisch betrachtet werden Entwicklungsnormen als wichtige Leitlinien in der Adoleszenz betrachtet, damit Jugendliche einen erfolgreichen Übergang in den Erwachsenenstatus absolvieren können. Es wird davon ausgegangen, dass diese Entwicklungsnormen sowohl von Eltern als auch von Freunden an Jugendliche herangetragen werden und die Heranwachsenden in Abhängigkeit zur Relevanz von Eltern und Freunden als Bezugsgruppe eine Auswahl für sie gültiger Entwicklungsnormen treffen. Da die Entstehung und subjektive Relevanz von Entwicklungsnormen in der Adoleszenz bisher kaum erforscht wurde, soll im Forschungsvorhaben ein empirisches Design realisiert werden, welches dem geringen Forschungsstand entsprechend als ersten Schritt eine explorative Studie vorsieht. Diese wird als qualitative Interviewstudie realisiert. Auf der Basis dieser Explorationsstudie und zur Überprüfung der theoretischen Annahmen wird sodann eine quantitative Längsschnitt-Studie bei Schülern der achten bzw. zum zweiten Messzeitpunkt neunten Jahrgangsstufe in Mannheim und Ludwigshafen durchgeführt.

*Kontaktadresse:* <http://perplex.jugendforschung.de>

## Marburg

### „Partizipation und interkulturelle politische Bildung“

*Projektleitung und Team:*

Prof. Dr. Benno Hafener; Christiana Klose, Torsten Niebling (Mitarbeitende)

*Gefördert durch:* Hessisches Sozialministerium

*Laufzeit:* 1.1.2003 – 31.3.2005

*Kurzbeschreibung:*

Nach Abschluss des „Aktionsprogramms Partizipation“ (siehe Notiz im Heft 26) hat das hessische Sozialministerium ein weiteres Modellprogramm unter dem Titel „Partizipation und interkulturelle politische Bildung“ aufgelegt. In den Jahren 2003 bis 2005 werden 17 experimentell angelegte Projekte von Trägern der außerschulischen Jugendbildung vom

Land Hessen gefördert. Mit der wissenschaftlichen Begleitung wurde das Institut für Erziehungswissenschaft der Philipps-Universität Marburg beauftragt. Grundgedanke der qualitativen Evaluation ist, mit einem Methodenmix die Praxisentwicklungen der aktivierenden Projekte zu beobachten, zu dokumentieren und auszuwerten sowie auf ihre Wirkungen und ihren Transfer hin einzuschätzen.

*Kontaktadresse:* hafenege@mailers.uni-marburg.de

## München

### Projekt Jugendpolitik

*Projektleitung:* Prof. Dr. Walter Hornstein

*Kurzbeschreibung:*

Ausgangspunkt: Eine eigentliche Jugendpolitik gebe es zur Zeit nicht – so wird auf der einen Seite konstatiert. Andererseits zeigt ein Blick auf den Geschäftsverteilungsplan der Bundesregierung, dass es immerhin ein für diesen Bereich der Politik zuständiges Ministerium, wenn auch in Kombination mit anderen Themen, nämlich Frauen, Familie, Senioren, gibt. Allerdings – die zweite Einschränkung – Jugendpolitik gibt es vor allem als Jugendhilfepolitik, also als zuständig für die politische Steuerung der Jugendhilfe; etabliert in einem Ministerium mit seinem Zuständigkeitsbereich eben die Jugendhilfe; es gibt jugendpolitische Kontroversen, Diskussionen z.B. Jugendberichte; auch verfließende Grenzen dessen, was als jugendpolitisch gelten soll und Jugendpolitik zuzurechnen ist, z.B. im Verhältnis der Bildungspolitik (Stichwort: Jugendpolitik als politische Querschnittaufgabe).

Was völlig fehlt, ist eine systematisch und kontinuierlich erfolgende wissenschaftliche begleitende Reflexion, die auf der Basis historischen und empirischen Materials so etwas wie eine Theorie der Jugendpolitik als theoretische Durchdringung leisten und damit den Blick und die Praxis für neue Möglichkeiten öffnen könnte. (Diese Aufgabe wird auch nicht von der Politikwissenschaft wahrgenommen.)

*Themen und Fragestellungen:*

Im Rahmen des Projekts sollen auf der Basis der Rekonstruktion jugendpolitischer Prozesse, die relativ gut aufbereitet in den Archiven dokumentiert sind und zur Bearbeitung zur Verfügung stehen, vor allem folgende Themen- bzw. Fragestellungen bearbeitet werden:

- Fragen zum „Ort“, zur gesellschaftlichen Funktion, den Aufgaben der Jugendpolitik innerhalb der einander folgenden politischen Systeme Deutschlands (Kaiserreich – Weimarer Republik – Nationalsozialismus – Bundesrepublik); dabei sollen Fragen von Kontinuität und Wandel, von Tradition und Fortschritt besondere Aufmerksamkeit finden
- die Entstehung der Jugendpolitik als politisches Teilsystem und als Ressortpolitik (= vorwiegend Jugendhilfepolitik), als Programmatik einer politischen Querschnittaufgabe und als Steuerung der Jugendhilfe-Praxis
- Jugendpolitik als Ergebnis der Transformation gesellschaftlicher Kommunikation in politische Steuerung – dabei geht es sowohl um die Strukturen der Jugendpolitik als auch um die Akteure und Prozesse und die Institutionen
- die Jugendpolitik als „Konstrukteur“ ihrer Adressaten, der Kinder und Jugendlichen; hier geht es also um die Frage, in welcher Form und durch welche Prozesse sich Politik ihren „Gegenstand“ zurechtmacht
- Jugendpolitik: Wirkungen und Nebenwirkungen; hier geht es um die Frage nach den (erwünschten) Wirkungen und möglicherweise (unerwünschten) Nebenwirkungen der Jugendpolitik; das fast völlige Fehlen empirischen Materials (mit nur zu wenigen jugendpolitischen Maßnahmen, z.B. zur Herabsetzung der Volljährigkeitsgrenze liegen Evaluations-Untersuchungen vor) setzt diesem Vorhaben allerdings enge Grenzen

*Ziele des Projekts:*

Auf der Basis der genannten Fragestellungen sollen die theoretischen Grundfragen einer Jugendpolitik in der radikalisierten Moderne (Giddens) ausgearbeitet werden; leitende Perspektive ist dabei die Vorstellung einer Jugendpolitik, die ihren ressortmäßig begrenzten Zuschnitt überwindet und stattdessen ihre Bezugspunkte in dem übergreifenden historisch-politischen Zusammenhang sucht, in dem Jugendprobleme gesellschaftlich definiert werden. Erst aus diesem Zusammenhang heraus ergeben sich Struktur und Logik einer zukunftsorientierten Jugendpolitik. Wichtig ist ferner, dass nicht nur die isoliert für sich genommene Vergesellschaftungsform der Jugend im Blick sein muss, sondern das Generationsverhältnis: Jugendpolitik als diejenige Politik, die die Organisation und Verhältnisse zwischen den Generationen und damit den gesellschaftlichen Wandel, soweit er mit dem Wechsel und Austausch zu tun hat, gestaltet.

*Kontaktadresse:* Pippinstr. 57, 82131 Gauting, Tel: 089/850 21 71, e-mail: WHornstein@t-online.de, Fax: 089/89 39 84 84.

---

## NEUE PUBLIKATIONSORGANE UND *E-PUBLISHING*-PROJEKTE

### Duisburg

#### **Die Zeitschrift „Der pädagogische Blick“ hat eine neue Redaktion und ein neues Profil!**

„Der Pädagogische Blick“ als Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen veröffentlicht Beiträge zu erziehungswissenschaftlichen Querschnittsthemen, wie z.B. Qualitätsfragen, Evaluation, Führung, Normativität, Trends und Herausforderungen (erwachsenen-)pädagogischer Arbeit. Dies bezieht sich auf alle Arbeitsbereiche, in denen Zehntausende von Diplom- und Magister-Pädagogen/innen inzwischen tätig sind: Soziale Arbeit, Gesundheitswesen/Rehabilitation, Erwachsenenbildung/Weiterbildung, Dienstleistung, Wirtschaft und Forschung/Wissenschaft. Die Entgrenzung erziehungswissenschaftlich fundierter Arbeit in alle gesellschaftlichen Bereiche hinein soll durch die Zeitschrift professionspolitisch und vor allem wissenschaftlich aufgearbeitet werden. Die Beiträge werden u.a. empirische Ergebnisse in ihren Konsequenzen für das pädagogische Arbeitshandeln reflektieren.

Aktuelle Schwerpunkthefte sind: E-Learning als Arbeitsfeld für Diplom-Pädagogen/innen, Interkulturalität, Beratung.

Der Pädagogische Blick erscheint im Junenta Verlag. Die Zeitschrift erhielt mit dem ersten Heft des 11. Jahrgangs eine neue Redaktion: Gaby Flößer, Dortmund; Dieter Nittel, Frankfurt am Main; Anne Schlüter, Duisburg; Monika Kil, Bremen.

### Hagen

#### **Multimediaeinheit zum Thema „Unterrichtsentwicklung“**

Im Rahmen des weiterbildenden Studiums „Vorbereitung auf Leitungsaufgaben in Schulen“ (VorLAuf) an der FernUniversität Hagen wird z.Z.

eine weitere Multimediaeinheit zum Thema „Unterrichtsentwicklung“ erarbeitet. Zum Thema „Qualitätsmanagement an Schulen“ existiert bereits eine CD-ROM. Das Thema Unterrichtsentwicklung soll dabei durch eine Projektsimulation hergestellt werden, d.h. der Benutzer wird durch einen Unterrichtsentwicklungsprozess geführt. Diese Lerneinheit bietet dem Nutzer bzw. der Nutzerin die Möglichkeit, Unterrichtsentwicklungsprozesse als „Begleiter“ und „Beteiligter“ mit zu vollziehen und in der Simulation mitzuerleben. Dabei werden sie im Laufe der Lektionen in verschiedene Rollen versetzt, die vom Schulaufsichtsbeamten oder Schulleiter bis zum Schüler reichen; und die Aufgaben, die ihnen gestellt werden sind ebenso realitätsnah wie die Lösungen, die von Seiten Ihrer virtuellen Lehrer bereitgestellt werden. So werden die Nutzer z.B. schon in der ersten Lektion aufgefordert, drei Rollen zu übernehmen (Schüler, Schulleiter, Kollegiumsmitglied). In der dritten Lektion arbeiten die Nutzer z.B. als Unterrichtsforscher, in der vierten Lektion nehmen sie als Supervisand(in) an einer virtuellen Supervision teil.

Die geplanten Lektionen bestehen aus Texten, Grafiken, Bildmaterial über praktische Beispiele (z.B. Videosequenzen aus dem Unterricht, Präsentationen, Fotoserien) mit Kommentar sowie Übungsaufgaben (ggf. mit Musterlösungen).

Nachfragen an: Weiterbildendes Studium VorLAuf, FernUniversität Hagen, Fleyer Str. 204, 58084 Hagen, z.H. Herrn Prof. Dr. Raimund Pfundtner.

## **Kaiserslautern**

### **„Pädagogik online“**

Das vom Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur, Rheinland-Pfalz finanzierte Projekt „Pädagogik online“ hat die Virtualisierung einzelner Lehrveranstaltungen des Fachgebiets Pädagogik zum Ziel. Grundlegende Lehrveranstaltungen im erziehungswissenschaftlichen Studium für Lehrämter sollen daraufhin überprüft werden, inwieweit die damit angestrebten Ziele auch über multimediale, netzbasierte Lehrveranstaltungen erreichbar sind. Laufzeit: März 2002 - Dezember 2003

*Projektleiter:* Prof. Dr. Rolf Arnold; Projektmitarbeiter: Markus Lermen, M.A.